

Konzeption von Veranstaltungen: Wie erreiche ich meine Zielgruppe?

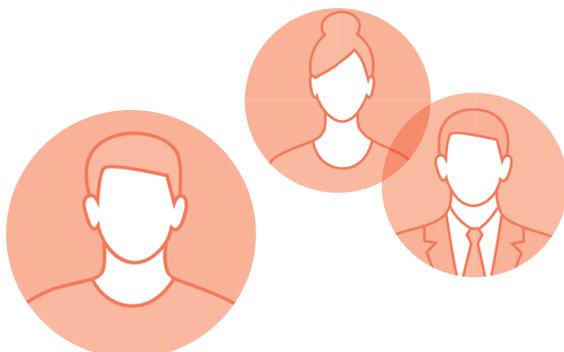
Veranstaltungen adressieren aktuelle Themen aus allen Lebensbereichen – Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Umwelt, Innovation, Bildung –, die Frauen und Männer betreffen und ihr Zusammenleben in Organisationen oder als Gesellschaft beeinflussen. Ein geschlechtergerechtes Veranstaltungsdesign stellt sicher, dass sich alle Geschlechter gut einbringen können. Dadurch wird eine vielfältige, geschlechtergerechte Auseinandersetzung mit einem Thema möglich.

Thema der Veranstaltung: Unterschiedliche Aspekte berücksichtigen

Das Thema einer Veranstaltung spricht durch seine Konnotation Frauen und Männer oft unterschiedlich stark an (z. B. Gesundheit, Energie). Eine geschlechtergerechte Veranstaltungsplanung berücksichtigt daher bereits am Beginn, ob es unterschiedliche Zugänge der Geschlechter zu einem Thema gibt. Genaue Überlegungen, welche Zielgruppen in welcher Form mit einem Thema angesprochen werden sollen, erleichtern die Planung.

→ **Beispiel Energie:** Eine Veranstaltung zum Thema Energie, wird eher mehr Männer als Frauen ansprechen. Verknüpft man das Thema Energie mit Energiesparen oder -verbrauch im Alltag, werden sich auch Frauen davon angesprochen fühlen.

→ **Beispiel Gesundheit:** Eine Veranstaltung zum Thema Gesundheit wird eher mehr Frauen als Männer ansprechen. Verknüpft man das Thema mit dem Erhalt der Leistungsfähigkeit, werden sich auch Männer angesprochen fühlen.



Planung: Geschlechtergerechtigkeit im Blick haben!

→ **Frauen und Männer im Organisationsteam:** Ein gemischtes Organisationsteam kann Interessen von Frauen und Männern an einem Thema besser reflektieren und berücksichtigen. Das Organisationsteam sollte grundsätzlich möglichst divers – z. B. nach Geschlecht, Alter und Interessengruppen – zusammengesetzt sein.

→ **Gleichstellung mitdenken:** Bei der inhaltlichen Planung einer Veranstaltung sollte überlegt werden, welche Gleichstellungsziele beim Thema der Veranstaltung sinnvoll sein könnten.

Beispiel: Bei einer Veranstaltung zum Thema Straßenbau könnte ein Gleichstellungsziel sein, mehr Frauen dafür zu interessieren. Bei einer Veranstaltung zum Thema ernährungsbedingte Allergien und Unverträglichkeiten sollten Ergebnisse der Gender-Medizin berücksichtigt werden.

→ **Unterschiedliche Zugänge zu einem Thema berücksichtigen:** Die unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Zugänge zu einem Thema sollten bei Titel, Untertitel und Infotext sowie insbesondere bei der Festlegung der einzelnen Programmpunkte berücksichtigt werden, um beide Geschlechter gut ansprechen zu können!

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Organisation: Gute Rahmenbedingungen schaffen!

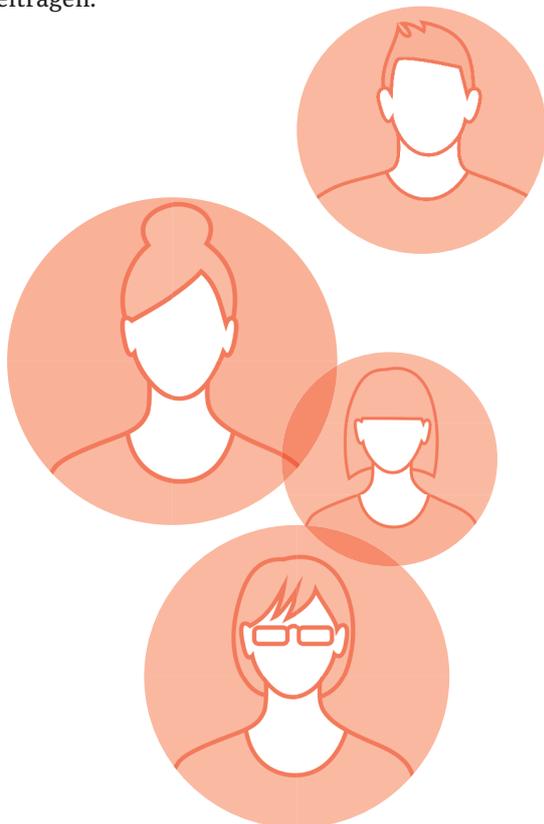
→ **Ort und Erreichbarkeit:** Der Veranstaltungsort sollte öffentlich erreichbar sein und ausreichend Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe bieten.

Kinderbetreuung: In der Einladung abfragen, ob Kinderbetreuung benötigt wird und bei Bedarf organisieren.

→ **Termin und Uhrzeit:** Der Veranstaltungstermin wird so früh wie möglich bekannt gegeben, damit Personen mit Betreuungspflichten rechtzeitig Betreuung organisieren können. Und: Termine vermeiden, die mit wichtigen Ereignissen für Familien kollidieren (z. B. schulische Termine, wie Schulbeginn, Schulschluss, Feiertage, Ferien).

→ **Shuttle-Dienste und Nächtigungsmöglichkeiten:** Lange Fußwege am Abend oder in der Nacht in ungewohnter oder abgelegener Umgebung werden von Frauen oft als unangenehm erlebt. Deshalb sollte der Bedarf an Shuttlediensten erhoben und Quartiere im unmittelbaren Umfeld des Veranstaltungsortes angeboten werden.

→ **Verpflegung:** Frauen haben oft ein höheres Ernährungsbewusstsein. Gesundes Essen – ausreichend Gemüse und Obst, biologisch – kann zu einer für Frauen angenehmen Atmosphäre beitragen.



Mitwirkende Expertinnen und Experten geschlechtergerecht auswählen!

→ **Auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis achten:** Bei Fachinputs, Podiumsdiskussionen und Moderation sollte darauf geachtet werden, dass Frauen ausreichend vertreten und damit sichtbar sind. Das heißt nicht, dass das Verhältnis immer 50:50 sein muss. Wenn zu einem Thema deutlich mehr Männer oder Frauen arbeiten, wird sich das in der Regel auch auf die Auswahl der Experten und Expertinnen für eine Veranstaltung auswirken. Dies sollte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch kommuniziert werden.

→ **Die Suche nach versierten Expertinnen:** Für die Zusammensetzung von gemischtgeschlechtlichen Podien gibt es bereits spezialisierte Organisationen, die dabei unterstützen, passende Expertinnen zu unterschiedlichen Themen zu finden (femtech.at/content/expertinnen-suche; Speakerinnen.org; felin.at).

→ **Fachorganisationen nutzen:** Im Netzwerk der Regionalentwicklung gibt es viele Organisationen, die für eine gezielte Suche nach Expertinnen genutzt werden können: Netzwerk Zukunftsraum Land, Universitätsinstitute (Raumplanung, Regionalentwicklung & Regionalforschung, Wirtschaft, Geografie, Organisationsentwicklung, Tourismus usw.), BMNT, ÖROK, Landesstellen im Bereich Regionalentwicklung, LEADER- und Regionalmanagements.

→ **Geschlechtergerechte Sprache:** Im Rahmen des Briefings werden Expertinnen und Experten sowie die Moderatorinnen und Moderatoren für eine Veranstaltung auch bezüglich einer geschlechtergerechten Sprache informiert und „beauftragt“ bei ihrem Thema – basierend auf Daten und Fakten – auch auf Geschlechterunterschiede einzugehen.

Methodik und Design der Veranstaltung: Auf Beteiligungsmöglichkeiten achten!

→ **Mit partizipativen Methoden und Formaten arbeiten:** Mit partizipativen Methoden und Formaten kann sichergestellt werden, dass Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich gut in eine Veranstaltung einbringen können: Murmelgruppen / Arbeit in Kleingruppen – World Cafe – Open Space – Zukunftskonferenz

Weitere Formate findet man unter anderem auf grossgruppenmoderation.de

→ **Teilnehmer und Teilnehmerinnen gezielt ansprechen:** Die Beteiligung unterschiedlicher Interessengruppen kann auch durch eine gezielte Ansprache gefördert werden: „Wie ist das für ...?“

→ **Sitzordnung – eine kommunikative Atmosphäre schaffen:** Statt „konventioneller“ Bestuhlung (Kino, Klassenzimmer) „Kaffeehaus-Bestuhlung“ wählen.

→ **Vernetzungsmöglichkeiten und Betreuung:** Am Beginn und im Anschluss an die Veranstaltung sollten Möglichkeiten und Anlässe zur Vernetzung angeboten werden – das fördert Austausch, Vertrauensbildung, Beziehungsaufbau und Wertschätzung zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Hier kann es auch Sinn machen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Veranstalters bewusst auf Frauen zugehen („persönliche Begrüßung“) und Kontakte herstellen.



Checkliste: Konzeption von Veranstaltungen – wie erreiche ich meine Zielgruppe?

- Wurden beide Geschlechter bei der Planung der Veranstaltung berücksichtigt? Gleichstellungsziele, Titelwahl und Themenwahl sowie Geschlechterverhältnis bei der Planung
- Wurden gute Rahmenbedingungen für beide Geschlechter geschaffen? Erreichbarkeit, Kinderbetreuung, Terminvereinbarkeit, Verpflegung
- Wurde bei der Auswahl der Expertinnen und Experten auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis geachtet? Moderation, Fachinputs, Podiumsdiskussionen sowie Briefing zu geschlechtergerechter Sprache
- Können sich durch Methodik und Design der Veranstaltung beide Geschlechter einbringen? Partizipation fördern und Vernetzung ermöglichen